Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 70 (1963)

Heft: 10

Rubrik: Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verhältnis zwischen gesetzlicher und gesamtarbeitsvertraglicher Regelung im Bereich der Familienzulagen. Auch hier haben sich die Verträge praktisch als Wegbereiter der gesetzlichen Ordnung ausgewirkt, die infolge der dauernden Anpassungen nach oben den Entwicklungsmöglichkeiten der Gesamtarbeitsverträge den Boden zu entziehen droht und in einigen Kantonen bereits entzogen hat. Die Ausbreitung der Familienzulagen auf die Gesetzgebung nahezu aller Kantone bringt es mit sich, daß künftig ganz auf die gesamtarbeitsvertragliche Regelung auch dieser Materie verzichtet werden dürfte.

Die Durchlöcherung der gesamtarbeitsvertraglichen Ordnung des Arbeitsverhältnisses hat einen kritischen Punkt erreicht. Mit dem Hineinzwängen immer weiterer kollektivvertraglicher Abmachungen in die Gesetzesschablone wird die Gefahr akut, daß die Gesamtarbeitsverträge, wie der Zentralverband der Arbeitgeber feststellt, «letzlich zu reinen Tarifverträgen nach ausländischem Muster degradiert werden; eine Entwicklung, die die Beziehungen zwischen den Sozialpartnern zweifellos nicht fördert».

Der Export gebrauchter Stickmaschinen. — Durch einen am 27. August in Kraft getretenen Bundesratsbeschluß wird die Handelsabteilung des EVD ermächtigt, die zollfreie Ausfuhr gebrauchter Stickmaschinen zu bewilligen, wenn sie in einem ausländischen Unternehmen in Betrieb genommen werden, an welchem der Exporteur kapitalmäßig und hinsichtlich der technischen Leitung maßgeblich beteiligt ist. Die zollfreie Ausfuhr darf je Exporteur für nicht mehr als ein Drittel der gegenwärtig im schweizerischen Unternehmen in Betrieb stehenden Stickmaschinen bewilligt werden.

Die Schweiz kennt nur wenige Ausfuhrzölle. Solche werden nach dem Tarif von 1959 erhoben auf Knochen, auf gewissen Aschen und anderen Rückständen, die Metall oder Metallverbindungen enthalten, auf gewissen Hadern (Lumpen), Bindfäden, Seilen und Tauen in Form von Abfällen oder Altware, sodann auf Kupfer-, Aluminium-, Blei- und Zinkschrott sowie auf gebrauchten Stickmaschinen. Während die übrigen Ansätze zwischen 5 und 35 Franken liegen, beträgt der Satz für gebrauchte Stickmaschinen nach Tarif 800 Franken je Kilo brutto.

Die Zollbelastung der Ausfuhr gebrauchter Stickmaschinen datiert aus den Krisen- und Kriegsjahren, als die Bestrebungen dahin gingen, den «Export» der darniederliegenden Stickereiindustrie bzw. den Aufbau einer potentiellen Auslandkonkurrenz aufzuhalten. Mit dem konjunkturellen Aufschwung und der Wiederaufnahme der Stickmaschinenproduktion in der Nachkriegszeit begann sich diese Bestimmung immer mehr gegen die schweizerische Stickereiindustrie auszuwirken, zumal die Ausfuhr neuer Maschinen keinem Zoll unterworfen ist. Es zeigte sich das Bedürfnis, die einheimischen Betriebe zu modernisieren, was letztlich bedingte, daß die alten Maschinen abgestoßen werden konnten, was aber durch den Ausfuhrzoll erschwert, wenn nicht verunmöglicht wurde.

Durch den eingangs erwähnten Bundesratsbeschluß wird es nun den schweizerischen Unternehmungen ermöglicht, gebrauchte Maschinen in ihre Tochter- oder Beteiligungsbetriebe im Ausland zu versetzen. Bisher mußten praktisch diese Betriebe mit neuen Maschinen ausgerüstet werden, während die alten, weniger leistungsfähigen in den Stammbetrieben zu verbleiben hatten.

Handelsnachrichten

Die Lage der schweizerischen Baumwollindustrie

Optimistischere Beurteilung der Zukunft

Nach dem neuesten *Quartalsbericht* der Paritätischen Baumwollkommission hat sich die Lage der schweizerischen Baumwollindustrie im 2. Quartel 1963 stabilisiert. In einzelnen Sparten zeichnet sich eine deutliche Belebung der Nachfrage und eine leichte Besserung der Margen ab, so daß die nächste Zukunft optimistischer beurteilt wird.

Die Produktion der *Baumwollspinnereien* hielt sich auf dem Stand des 1. Quartals und lag mit 9282 t nur um weniges unter den Ergebnissen der selben Periode des Vorjahres, als die Produktion mit 9408 t ausgewiesen wurde. Der Arbeitsvorrat hat sich etwas vergrößert. Unter diesen Umständen konnten die Preise auf ihrem allerdings außerordentlich tiefen Niveau gehalten werden. In der *Baumwollweberei* wurde der übliche saisonale Rückgang der Bestellungen verzeichnet. Die Produktion hat etwas abgenommen, wenn man auf das Vorquartal abstellt, hingegen ist sie im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode mit 12,9 Millionen Webstuhlstunden und 38,7 Millionen Meter Stoff gleich geblieben. Für Grob- und Mittelfeingewebe ist die Nachfrage stärker, für Feingewebe etwas geringer als im Vorjahr, während in der Buntweberei eine uneinheitliche Entwicklung verzeichnet wurde.

In der *Baumwollzwirnerei* hat sich der Auftragseingang wieder belebt; die Beschäftigungsaussichten werden bei voller Kapazitätsausnützung als günstig beurteilt. Eine leichte Abschwächung weisen die Auslieferungen der *Baumwoll-Stückveredlung* wegen des Auslaufens der Orders für typische Sommerartikel auf. Bei der Uni-Veredlung haben sich keine wichtigen Umsatzverschiebungen ergeben; gut beschäftigt ist die Stickerei-Veredlung und die Veredlung von groben und mittelfeinen Geweben, während der Auftragseingang für die Veredlung von Baumwollfeingeweben weiterhin stagnierte. Sowohl im Rouleaux- als auch im Filmdruck hat anderseits das Auftragsvolumen zugenommen; gewisse Preiskorrekturen wurden für die nächste Zeit in Aussicht genommen. In der *Stickereiindustrie* waren die Maschinen mit geringfügigen Schwankungen gut beschäftigt; die Belegung der Schifflistickmaschinen stellte sich auf 92,2 %, im Vergleich zu 90,6 % im 2. Quartal 1962.

Im Außenhandel mit Baumwollprodukten zeigte sich im 2. Quartal folgendes Bild: Die *Gesamteinfuhr* von Baumwollwaren ist gegenüber dem Vorquartal etwas zurückgegangen. Bei *Baumwollgarnen* konnte die *Ausfuhr* sowohl im Vergleich zum Vorquartal als auch zur entsprechenden Periode des Vorjahres, als diese Exporte 459 t zu 5,0 Millionen Franken ausmachten, leicht verbessert werden, indem nun im 2. Quartal 1963 für 562 t insgesamt 5,8 Millionen Franken gelöst wurden. Praktisch unverändert blieb hingegen die Ausfuhr von *Baumwollzwirnen* mit 501 t und 7,7 Millionen Franken. Zurückgegangen ist der Export von *Baumwollgeweben*, und zwar im Vergleich zum 2. Quartal des Vorjahres von 35,1 auf 33,1 Millionen Franken; der Menge nach belief sich dieser Rückgang nur auf 4 %. In bezug auf den *Stickereiexport* ist bei einem Exportvolumen von 34,5 Millionen Franken auf eine Steigerung um 1,7 Millionen gegenüber dem vorjährigen Vergleichsquartal hinzuweisen.

Lagebericht der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels

Die *schweizerische Seiden- und Rayonindustrie und der Handel* können gesamthaft betrachtet auf ein befriedigendes 2. Quartal 1963 zurückblicken und die Aussichten für die nächsten Monate mit Zuversicht beurteilen. In allen Sparten war die Beschäftigung zufriedenstellend bei steigender Tendenz der Produktion und des Absatzes. Der Exportwert von Erzeugnissen der Seiden- und Rayonindustrie betrug im ersten Halbjahr 1963 207 Millionen Franken gegenüber 197 Millionen im ersten Semester 1962.

Die *Schappeindustrie* war im 2. Quartal 1963 wiederum gut beschäftigt. Die Verkäufe haben sich befriedigend entwickelt, wobei allerdings die Exportergebnisse etwas hinter den Resultaten des Vorquartals zurückblieben.

In der *Kunstfaserindustrie* ist für die Produktion von Rayonne und Fibranne praktisch keine Aenderung zu verzeichnen. Sowohl im Inland wie im Export hat der Absatz von Rayonne leicht zugenommen, wogegen die Ablieferungen in Fibranne ungefähr die Vorquartalsziffern aufweisen. In vollsynthetischen Garnen hält die rege Nachfrage an.

Die *Seidenzwirnerei* meldet eine leichte Verbesserung ihrer Beschäftigungslage. Der Export von gezwirnter Seide und von Nähseide hielt sich ungefähr im Rahmen des Vorquartals, während die Einfuhr von Seidenzwirnen zurückging.

Die *Seidenbandindustrie* ist nach wie vor gut beschäftigt und vermochte ihre Produktion im In- und Ausland ohne große Schwierigkeiten abzusetzen. Infolge des anhaltenden Mangels an geeigneten Arbeitskräften konnten die vorhandenen Produktionskapazitäten nicht voll ausgenützt werden.

Die *Seidenstoffindustrie und der Großhandel* melden einen befriedigenden Eingang von Bestellungen aus dem In- und Ausland, so daß für die kommenden Monate eine normale Beschäftigung gewährleistet bleibt. Die Produktion konnte im 2. Quartal 1963 gegenüber dem Vorquartal trotz rückläufiger Arbeiterzahl gesteigert werden. Der Export ging aus saisonmäßigen Gründen im Vergleich zum Vorquartal zurück, hielt sich jedoch ungefähr im Rahmen des 2. Quartals 1962. Die Verlagerung der Exporte auf die Länder der EFTA hat weitere Fortschritte gemacht, wobei insbesondere die Ausfuhr von Seiden- und Kunstfasergeweben nach Großbritannien gegenüber der gleichen Vorjahresperiode angestiegen ist.

Schweizerische Textilmaschinen auf dem Weltmarkt

Unsere Textilmaschinenindustrie hat mit ihrem Ausfuhrergebnis vom 1. Halbjahr 1963 dasjenige der Monate Januar bis Juni 1962 sowohl mengen- wie auch wertmäßig weit hinter sich gelassen und damit einen neuen Höchststand erreicht. Trotzdem einige Zollpositionen recht fühlbare Rückschläge erlitten haben, übertrifft das Gesamtergebnis von 28 515 365 Kilo im Werte von 327 881 894 Franken die Ausfuhrmenge des ersten Halbjahres 1962 um 886 233 Kilo und im Werte um 29 916 162 Franken. Mengenmäßig ergibt sich ein Anstieg um etwas mehr als 3 Prozent, wertmäßig ein solcher um gut 10 Prozent. Vergleichshalber seien auch noch die Ziffern des ersten Halbjahres 1961 erwähnt. Die Ausfuhrmenge stellte sich damals auf 26 310 027 Kilo und deren Wert auf 267 697 847 Franken. Im kurzen Zeitraum von nur zwei Jahren somit ein Aufwärtssprung um rund 60 Mio Franken! Man erkennt daraus die seither erfolgte Verteuerung der Maschinen.

Textilmaschinen-Ausfuhr Januar bis Juni 1963

Position		Menge kg	Wert Fr.
8436.10	Spinnerei-Vorwerkmaschinen	2 300 282	19 604 046
20	Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	3 737 714	37 037 180
30	Spulmaschinen	1 901 392	23 377 883
8437.10	Webstühle	12 618 237	101 531 683
20	Wirk- und Strickmaschinen	996 543	21 525 571
30	Stickmaschinen	432 376	5 220 320
40	Flecht- und Posamentiermaschinen	93 758	1 134 013
50	Andere	330 720	7 274 157
8438.10	Schaft- und Jacquardmaschinen	420 334	3 967 726
20	Kratzengarnituren	76 092	1 485 192
30	Nadeln für Stick-, Strick- und Wirkmaschinen	21 505	3 519 052
40	Webschützen; Ringläufer	69 227	2 064 425
50	Andere	3 370 946	57 104 822
8440.30	Färberei- und Ausrüstmaschinen	1 137 730	18 428 363
8441.10	Nähmaschinen	1 005 023	24 489 591
20	Nähmaschinennadeln	3 486	117 870
	Zusammen	28 515 365	327 881 894
	Ausfuhr im 1. Halbjahr 1962	27 629 132	297 965 732
	Mehrausfuhr im 1. Halbjahr 1963	886 233	29 916 162

Die Position 8439.01, Filzfabrikations- und Bearbeitungsmaschinen mit einer Ausfuhrmenge von 1984 Kilo im Werte von 42 663 Franken, und die Positionen 8440.10, 12 und 14, Waschküchenmaschinen im Gewicht von 150 763 Kilo mit einem Ausfuhrwert von 2 022 577 Franken sowie die unbedeutende Position 8440.20, gravierte Walzen und Druckplatten, mit 246 Kilo im Werte von 2 023 Franken haben wir auch diesmal in der Tabelle nicht aufgeführt.

Von besonderem Interesse für unsere gesamte Textilindustrie sind die Ergebnisse der einzelnen Maschinengruppen und Angaben über die wichtigsten Bezugsländer. Sie geben deutliche Hinweise über den neuzeitlichen Ausbau der Industrie in den verschiedenen Ländern.

Pos. 8436.10 Spinnerei-Vorwerkmaschinen. Dieser Zweig unserer Textilmaschinenindustrie hat mit der erzielten Ausfuhrmenge von 2 300 282 Kilo im Werte von 19 604 046 Franken wieder einen wesentlichen Teil von dem im ersten Halbjahr 1962 erlittenen Rückschlag aufholen können, bleibt damit aber mengenmäßig immer noch um mehr als 219 000 Kilo und wertmäßig um fast 346 000 Franken hinter dem Ergebnis des ersten Halbjahres 1961 zurück. Die monatlichen Ausfuhrbeträge schwankten zwischen 2,5 bis 4,9 Mio Franken.

Unter den Bezugsländern in Europa hält auch diesmal wieder *Italien* mit Anschaffungen im Werte von 2 927 800 Franken weitaus den ersten Platz. Nachher folgen die Bundesrepublik Deutschland mit 1 622 700 Franken, Frankreich mit 1 262 400 Franken und Rumänien mit Anschaffungen im Monat Januar im Werte von 1 150 200 Franken. Weitere gute Abnehmer waren Spanien mit 652 800 Franken, Belgien/Luxemburg mit 621 000 Franken, ferner Oesterreich mit 478 900 Franken und Portugal mit noch 377 900 Franken. Wenn auch nicht gerade sehr bedeutend, dürften ferner die Lieferungen nach der USSR im Betrag von 196 000 Franken doch von einigem Interesse sein.

Im Nahen Orient ist *Israel* mit Ankäufen im Werte von 308 500 Franken gegen 1962 stark abgefallen. Im Fernen Osten war Pakistan mit 993 800 Franken ein sehr guter, *Indien* aber mit Anschaffungen im Werte von 5 449 000 Franken der beste Käufer. — In Afrika ist die *Südafrikanische Republik* mit Anschaffungen im Betrag von 464 100 Franken der Beachtung wert.

In Nordamerika kauften die *US* Vorwerkmaschinen im Werte von 1 029 000 Franken und Mexiko für 348 300 Franken. Von den Ländern in Südamerika sind Kolumbien mit Ankäufen im Werte von 467 800 Franken sowie Peru und Argentinien mit 247 000 bzw. 212 000 Franken zu erwähnen.

Pos. 8436.20 Spinnerei- und Zwirnereimaschinen. In diese Position sind eingereiht: Düsenspinnmaschinen zur Herstellung kontinuierlicher Einzelfasern oder mehrerer nebeneinanderliegender Fasern aus synthetischer oder künstlicher Spinnstofflösung; Spinnmaschinen aller Art zum Drehen von Lunten und Vorgarnen (Flyer), zum Drehen von Vorgarnen zu Garnen (Selfaktoren, Ring- und Flügelspinnmaschinen usw.); Maschinen zum Verspinnen von Kurzfasern; Zwirn- und Dubliermaschinen; Effektzwirnmaschinen; Seidenzwirnmaschinen usw.

Die Ausfuhrmenge der Position von 3 737 714 Kilo ist um 501 803 Kilo oder um rund 12 Prozent kleiner ausgefallen als im ersten Halbjahr 1962 und dadurch der erzielte Ausfuhrwert von 37 037 180 Franken um 2 067 586 Franken oder um etwa 5,3 Prozent hinter dem Vergleichswert von Januar bis Juni 1962 geblieben. Die monatlichen Ertragswerte bewegten sich zwischen 4,4 bis 8,8 Mio Franken.

In Europa halten die *Bundesrepublik Deutschland* und Großbritannien mit Anschaffungen für 6 574 900 Franken bzw. 4 309 100 Franken wieder die beiden ersten Plätze. Belgien/Luxemburg haben sich mit 3 642 000 Franken auf den dritten Platz vorgeschoben und dabei die Vorjahresbezüge um mehr als 1,3 Mio Franken überboten. Ueberraschend folgt nachher Rumänien mit Ankäufen im Werte von 2 269 200 Franken vor Italien mit 2 082 500 Franken. Dann schließen sich an

	Fr.		Fr.
Niederlande	1 880 300	Spanien	1 253 900
Frankreich	1 320 400	Griechenland	1 020 500

Maschinen im Werte von 743 400 Franken gingen ferner nach Dänemark, Schweden und Finnland.

Im Nahen Osten war *Israel* mit Bezügen im Werte von 1 257 600 Franken wieder ein sehr guter Käufer. Im Fernen Osten ist Indien mit 947 200 Franken zu nennen und als Großbezüger schweizerischer Spinnerei- und Zwirnereimaschinen *Japan* mit 3 302 000 Franken besonderer Beachtung wert.

In Afrika hat die *Südafrikanische Republik* im ersten Halbjahr 1963 den Betrag von 1 182 700 Franken für schweizerische Spinnerei- und Zwirnereimaschinen aufgewendet.

Nach Nordamerika gingen Maschinen im Werte von 1 117 000 Franken in die *US*, für 624 000 Franken nach Kanada und für 306 000 Franken nach Mexiko. — In Südamerika sind *Brasilien* mit Ankäufen für 522 200 Franken, Kolumbien mit 416 500 Franken und Peru mit 311 300 Franken erwähnenswert.

Nach *Australien* gingen Maschinen im Werte von 565 700 Franken und für 282 900 Franken nach Neuseeland.

Pos. 8436.30 Spulmaschinen. In dieser Position sind alle Maschinen zum Aufwinden, Umspulen oder Wickeln von Garnen und Zwirnen zusammengefaßt, welche in Spinnereien, Zwirnereien, Webereien, Färbereien und Bleichereien sowie in Strickereien und Wirkereien verwendet werden.

Die im ersten Halbjahr 1963 erzielte Ausfuhrmenge von 1 901 392 Kilo im Werte von 23 377 883 Franken ist mengenmäßig nur um 20 877 Kilo oder um 1 Prozent, wertmäßig dagegen um 2 471 470 Franken oder um gut 11,5 Prozent höher ausgefallen als im 1. Halbjahr 1962. Die monatlichen Ausfuhrwerte bewegten sich zwischen 3,1 und 4,8 Mio Franken.

In Europa halten unsere Nachbarländer *Frankreich*, die Bundesrepublik Deutschland und Italien mit Anschaffungen für 2 963 500 Franken, 2 474 600 Franken und 2 474 500 Franken die gleiche Reihenfolge wie schon seit einigen Jahren. Deren Bezüge erreichten allerdings nicht mehr die selben Werte wie im ersten Halbjahr 1962. Großbritannien hält mit 1 364 400 Franken auch wieder den vierten Platz. Nachher folgen:

	Fr.		Fr.
Spanien	1 151 000	Oesterreich	550 000
Belgien/ Luxemburg	1 006 800	Niederlande	538 200
Portugal	557 600	Dänemark	345 600
		Griechenland	341 000

Für weitere 392 300 Franken gingen Spulmaschinen nach Norwegen, Schweden und Finnland.

Im Nahen Osten kaufte *Israel* für 370 500 Franken Maschinen dieser Art und die Türkei für 281 800 Franken. Im Fernen Osten war Indien mit Ankäufen im Werte von 2 304 800 Franken ein Großbezüger und ebenso Südkorea mit 909 800 Franken. Gute Abnehmer waren auch Pakistan mit 531 000 Franken, Japan mit 429 000 Franken und Hongkong mit noch 347 300 Franken.

Nach Nordamerika gingen Maschinen dieser Position für 699 300 Franken in die *US*, für 498 000 Franken nach Mexiko und für 202 700 Franken nach Kanada. — In Südamerika sind *Argentinien* mit 346 000 Franken, Brasilien mit 300 300 Franken, ferner Chile, Kolumbien, Peru und Uruguay mit zusammen 604 500 Franken zu erwähnen. — Australien war ein sehr bescheidener Abnehmer.

Pos. 8437.10 Webstühle. Unter dieser Ziffer mit ihrer Kurzbezeichnung «Webstühle» werden neben einfachen Typen auch die Jacquardstühle, sämtliche Automatenwebstühle und Webmaschinen; Rundwebstühle, Bandwebstühle, Plüschwebstühle und auch Handwebstühle sowie nach Art der Textilwebstühle gebaute Maschinen zum Erzeugen von Metallgeweben verzollt.

Diese bedeutendste Position unserer Textilmaschinenindustrie hat mit der Ausfuhrmenge von 12 618 237 Kilo im Werte von 101 531 683 Franken erstmals die Ziffer von 100 Mio Franken überschritten. Sie hat damit das Ergebnis vom ersten Halbjahr 1962 mengenmäßig um etwas mehr als 893 000 kg oder um gut 7,5 Prozent, und wertmäßig um 15 329 500 Franken oder um beinahe 18 Prozent hinter sich gelassen. Man erkennt aus diesen Ziffern nicht nur die gewaltigen Leistungen unserer Fabriken, sondern auch die eingetretene Verteuerung der Konstruktionen. Die monatlichen Ausfuhrwerte erreichten Ziffern von 15,05 bis 18,77 Mio Franken.

Daß in Europa auch diesmal wieder unsere Nachbarländer Deutschland, Italien und Frankreich die führenden Plätze halten, braucht kaum besonders betont zu werden. Die *Bundesrepublik Deutschland* steht dabei mit Anschaffungen im Werte von 26 870 000 Franken wieder weitaus an der Spitze. Italien hat seine Bezüge von 12 839 700 Franken im ersten Halbjahr 1962 nun auf 15 054 600 Franken und Frankreich von 9 110 800 Franken auf 10 432 700 Franken gesteigert. Unsere drei großen Nachbarländer haben damit 52 357 000 Franken aufgebracht und mehr als 51 Prozent der Webstuhlausfuhr des ersten Halbjahres 1963 abgenommen. Dann reihen sich an:

	Fr.		Fr.
Großbritannien	9 827 000	Schweden	2 299 500
Oesterreich	3 887 100	Dänemark	832 700
Niederlande	3 677 400	Portugal	794 200
Belgien/ Luxemburg	3 473 000	Griechenland	639 800
Spanien	2 794 500	Norwegen	356 700
		Finnland	278 400

Im Nahen Osten hat sich *Israel* während der vergangenen Monate mit regelmäßigen Bezügen zwischen 300 000 Franken bis zu fast 1 400 000 Franken im Gesamtwert von 3 603 200 Franken zum Großabnehmer von schweizerischen Webautomaten entwickelt. Erwähnt seien ferner die Lieferungen nach Aegypten im Werte von 474 600 Franken. Im Fernen Osten war *Indien* mit Anschaffungen im Betrage von 3 096 800 Franken ebenfalls ein Großabnehmer.

Nord- und Südamerika waren auch wieder sehr gute Auftraggeber. Nach den *USA* gingen Webautomaten und Webmaschinen im Werte von 2 736 400 Franken. Mexiko

war mit 175 500 Franken sehr bescheiden. — In Südamerika hält *Chile* mit Anschaffungen im Werte von 2 035 900 Franken die Spitze vor Argentinien mit 1 357 500 Franken und Peru mit 649 000 Franken. Nach Brasilien, Ecuador und Venezuela gingen Webmaschinen im Werte von rund 310 000 Franken.

Die *Südafrikanische Republik* hat im ersten Halbjahr den Betrag von 1 532 900 Franken für schweizerische Webautomaten aufgewendet. — *Australien* gab dafür sogar 3 814 300 Franken aus und hat damit seine Bezüge gegenüber dem ersten Halbjahr 1962 um mehr als das Siebenfache gesteigert.

Pos. 8437.20 Wirk- und Strickmaschinen. Die Strick- und Wirkmaschinenfabriken haben den im ersten Halbjahr 1962 erlittenen Rückschlag nicht nur wieder ausgleichen, sondern das Ergebnis von 1961 noch übertreffen können. Die Ausfuhrmenge von 996 543 Kilo ist um 74 046 Kilo oder um rund 8 Prozent höher als im ersten Halbjahr 1961 und der erzielte Ausfuhrwert von 21 525 571 Franken sogar um gut 3 215 337 Franken oder um gut 12,5 Prozent. Jeden Monat rollten Wirk- und Strickmaschinen im Werte von 2,6 bis 4,4 Mio Franken über unsere Grenzen.

In Europa hält — wie schon seit einer Reihe von Jahren — auch diesmal wieder *Großbritannien* mit Anschaffungen im Werte von 4 405 200 Franken die Spitze vor Frankreich mit 3 225 500 Franken und der Bundesrepublik Deutschland mit 2 970 000 Franken. Nachher folgen als weitere gute Kundenländer:

	Fr.		Fr.
Belgien/ Luxemburg	907 700	Niederlande	501 300
Italien	901 600	Portugal	452 400
Spanien	750 700	Schweden	449 000
Dänemark	722 600	Irland	332 300

Erwähnt seien auch noch die Lieferungen nach Griechenland im Werte von 267 000 Franken, nach Oesterreich, Norwegen und Finnland von zusammen 378 000 Franken sowie jene nach Polen im Betrag von 134 500 Franken.

Der Nahe und der Ferne Osten blieben mit Bezügen im Gesamtwerte von 601 000 Franken bescheiden; Hongkong war dabei mit 161 500 Franken der beste Abnehmer. — In Afrika blieb die *Südafrikanische Republik* mit ihren Ankäufen im Betrag von 658 000 Franken um 200 000 Franken hinter dem Wert vom ersten Halbjahr 1962 zurück.

In Nordamerika waren die *US* mit 1 552 900 Franken ein sehr guter Auftraggeber. Mexiko und Kanada sind mit zusammen 350 000 Franken der Beachtung wert. — In Südamerika hält mit Ankäufen im Werte von rund 300 000 Franken *Peru* die Spitze vor Bolivien mit 181 000 Franken und Argentinien mit 163 800 Franken. Nach Chile, Ecuador, Kolumbien, Uruguay und Venezuela gingen Maschinen im Werte von 362 800 Franken.

Australien und Neuseeland erwarben Strick- und Wirkmaschinen im Werte von 662 700 Franken.

Pos. 8437.30 Stickmaschinen. Im ersten Halbjhr 1963 sind rund 30 Stickmaschinen über unsere Grenzen gegangen; elf Maschinen mehr als in den Monaten Januar bis Juni 1962. Das Gewicht dieser Maschinen belief sich auf 432 376 Kilo, der Wert derselben stellte sich auf 5 220 320 Franken oder um 1 148 000 Franken höher als der erzielte Ausfuhrwert im ersten Halbjahr 1962.

Japan war mit insgesamt 12 Einheiten im Werte von 2 303 400 Franken der beste Käufer. Frankreich erhielt 5 Maschinen im Werte von 1 100 500 Franken. 3 Maschinen im Wert von 538 900 Franken gingen nach Spanien, 2 für 334 300 Franken nach der Deutschen Demokratischen Republik. Zwei Maschinen im Kostenpunkt von je 185 810 Franken erwarben die US, 2 weitere Maschinen Pakistan für zusammen 284 100 Franken. Die letzten beiden Maschinen gingen nach Italien und Portugal; die erstere erbrachte 157 600 Franken, die andere 129 800 Franken.

Pos. 8437.40 Flecht- und Posamentiermaschinen. Dieser kleinste Zweig unserer Textilmaschinenindustrie scheint zu neuem Leben erweckt worden zu sein. Die Ausfuhrmenge von 93 758 Kilo ist um 42 370 Kilo oder um 82,5 Prozent höher ausgefallen als im ersten Halbjahr 1962. Der Ausfuhrwert machte dadurch einen Sprung von 520 456 Franken auf 1 134 013 Franken oder um etwa 117,5 Prozent. Die *DDR* hat sich in dieser Position mit Ankäufen im Werte von 457 000 Franken als Großabnehmer eingeschoben. Die Bundesrepublik Deutschland bezog Maschinen dieser Art für 383 700 Franken. Daneben sind die Bezüge von Spanien im Werte von 93 900 Franken und jene von Frankreich und Portugal von zusammen 96 400 Franken sehr bescheiden zu nennen.

Pos. 8437.50 Schärmaschinen, Bäummaschinen, Schlichtemaschinen, Webketteneinzieh- und -knüpfmaschinen, Häkelgalon- und Netzknüpfmaschinen sowie Spitzenhäkelmaschinen werden unter der Bezeichnung «Andere» unter dieser Nummer verzollt. Diese Sammelposition verschiedener sehr wertvoller Konstruktionen weist mengenmäßig einen kleinen Anstieg von 313 462 Kilo auf 330 720 Kilo auf und macht dabei wertmäßig einen Sprung von 6 668 680 Franken auf 7 274 157 Franken, d. h. um 605 477 Franken oder um rund 9 Prozent.

In Europa halten auch hier unsere drei großen Nachbarländer die führenden Plätze, wobei die *Bundesrepublik Deutschland* mit Anschaffungen im Werte von 1 176 600 Franken Italien mit 865 200 Franken und Frankreich mit 721 500 Franken weit hinter sich gelassen hat. Großbritannien folgt mit 672 700 Franken auch wieder an vierter Stelle. Nachher schließen sich mit großem Abstand Belgien/Luxemburg mit 254 700 Franken und Oesterreich mit 222 700 Franken an. Zusammengefaßt seien auch noch die Anschaffungen der Niederlande, von Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland im Betrage von 345 600 Franken sowie die Lieferungen nach Griechenland und Portugal im Werte von 241 600 Franken erwähnt.

Im Nahen Osten ist auch wieder das junge *Israel* mit Ankäufen im Werte von 582 200 Franken der Beachtung wert. Der Ferne Osten war mit insgesamt 323 000 Franken, wovon 178 600 Franken auf Indien entfallen, ein bescheidener Auftraggeber.

In Nordamerika gingen Konstruktionen dieser Position für rund 500 000 Franken in die *US* und für 194 800 Franken nach Mexiko und Kanada. — In Südamerika war *Chile* mit 191 200 Franken der beste Abnehmer. Nach Argentinien, Kolumbien, Peru und Uruguay gingen Maschinen im Werte von 370 300 Franken. — *Australien* kaufte für 371 800 Franken.

Pos. 8438.10 Schaft- und Jacquardmaschinen. Mit der Ausfuhr von 420 334 Kilo im Werte von 3 967 726 Franken ist diese Position hinter dem Ergebnis des ersten Halbjahres 1962 geblieben. Mengenmäßig erreicht der Rückschlag 43 100 Kilo oder gut 9 Prozent, wertmäßig stellt er sich auf 213 864 Franken oder etwa 5,2 Prozent.

In Europa war auch hier wieder die Textilindustrie der *Bundesrepublik Deutschland* mit Ankäufen im Betrag von 1 533 500 Franken der Hauptabnehmer. Aller Beachtung wert sind aber auch die Lieferungen nach Oesterreich im Werte von 539 500 Franken und jene nach Belgien/Luxemburg für 530 200 Franken. Nach den Niederlanden, Dänemark, Norwegen und Schweden gingen Schaft- und Jacquardmaschinen im Werte von rund 350 000 Franken.

Im Nahen Osten ist abermals *Israel* mit Anschaffungen im Betrag von 184 600 Franken zu erwähnen.

In Amerika sind die *US* mit Ankäufen im Werte von 399 000 Franken und Kanada mit 65 500 Franken zu nennen.

Pos. 8438.20 Kratzengarnituren. Diese Position scheint in der jüngsten Zeit viel Terrain verloren zu haben. Das Ergebnis von nur 76 092 Kilo ist mengenmäßig um 44 897 Kilo oder um 37 Prozent kleiner ausgefallen als im ersten

Halbjahr 1962. Der erzielte Ausfuhrwert ist dadurch von 1 952 094 Franken auf 1 485 192 Franken, d. h. um 466 902 Franken oder um beinahe 24 Prozent zurückgegangen. Wo mögen wohl die Ursachen für diesen großen Rückschlag zu suchen sein?

Bei den Kundenländern in Europa hält *Italien* mit Ankäufen im Werte von 343 400 Franken (erstes Halbjahr 1962 489 500 Franken) vor der Bundesrepublik Deutschland mit rund 279 000 Franken wieder die Spitze. Dann fallen die Beträge sofort stark ab. Die Niederlande kauften für 67 500 Franken, Oesterreich für 62 600 Franken und Portugal noch für 54 800 Franken. Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland bezogen Garnituren im Gesamtwert von 99 000 Franken.

Im Nahen Osten war die *Türkei* mit 217 700 Franken ein guter Bezüger. Nach dem Fernen Osten war der Absatz sehr bescheiden.

Pos. 8438.30 Nadeln für Stick-, Strick- und Wirkmaschinen. Bei einem Anstieg der Ausfuhrmenge von 19 685 Kilo auf 21 505 Kilo verzeichnet der erzielte Ausfuhrwert von 3 519 052 Franken einen Rückgang um 106 728 Franken oder um beinahe 3 Prozent.

In Europa waren unsere großen Nachbarländer wieder die besten Abnehmer. *Frankreich* und Italien stehen dabei mit 700 000 Franken bzw. 630 800 Franken weit vor der Bundesrepublik Deutschland, welche Nadeln im Werte von 366 000 Franken bezogen hat. Großbritannien folgt mit 333 800 Franken und mit Anschaffungen im Betrage von 304 000 Franken neuerdings Rumänien. Es seien ferner Belgien/Luxemburg mit 126 700 Franken und Spanien und Portugal mit zusammen 118 000 Franken noch genannt.

In die drei Länder von Nordamerika gingen Nadeln im Gesamtwert von 281 000 Franken.

Pos. 8438.40 Webschützen, Ringläufer. Bei einem geringen Rückschlag der Ausfuhrmenge von 580 Kilo auf nunmehr 69 227 Kilo verzeichnet der Ausfuhrwert einen Anstieg um 72 532 Franken oder etwa 3,5 Prozent auf 2 064 425 Franken.

In Europa ist es auch hier wieder die *Bundesrepublik Deutschland,* welche mit Anschaffungen im Werte von 462 700 Franken sich vor Italien mit 394 000 Franken und Frankreich mit 329 700 Franken gesetzt hat. Großbritannien bezog für 179 500 Franken und die Niederlande für 106 000 Franken. Erwähnt seien ferner noch die Lieferungen nach Oesterreich im Werte von 88 400 Franken und jene nach Spanien und Portugal für rund 88 000 Franken.

Pos. 8438.50 Schützenwechsel- und Spulenwechselapparate; Kett- und Schußfadenwächter; Apparate zum Anknüpfen gerissener Kettfäden während des Webens; Drehervorrichtungen; Kartenschlag- und Kartenbindmaschinen usw. Die monatlichen Ausfuhrwerte zwischen 8,150 und 10,1 Mio Franken, welche zusammen 57 104 822 Franken oder 8 005 400 Franken, d. h. beinahe 16,5 Prozent mehr erbracht haben als im ersten Halbjahr 1962, lassen die große Bedeutung dieser Sammelposition wertvoller Konstruktionen wahrnehmen. Gewichtsmäßig machte die Ausfuhr mit 3 370 946 Kilo einen Sprung um 346 941 Kilo oder etwa 12,3 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 1962.

Unter den Bezugsländern in Europa steht auch hier wieder die *Bundesrepublik Deutschland* mit Anschaffungen im Werte von 13 034 200 Franken weitaus an erster Stelle, worauf Frankreich mit 7 957 500 Franken und Italien mit 6 858 700 Franken folgen. Nachher reihen sich an:

	Fr.		Fr.
Großbritannien	4 531 600	Oesterreich	2 184 500
Belgien/ Luxemburg	3 505 400	Schweden	1 155 900
Niederlande	2 502 400	Spanien	1 121 600

Weitere sehr gute Auftraggeber waren auch:

	Fr.		Fr.
Portugal	712 800	Finnland	405 200
Rumänien	583 200	Griechenland	275 400
Dänemark	442 600	Norwegen	265 600
Jugoslawien	419 500	Tschechoslowakei	213 600

Erwähnt seien ferner noch die Lieferungen an Polen und Ungarn im Werte von 192 500 Franken und jene an die USSR im Betrag von 112 700 Franken.

Im Nahen Osten waren *Aegypten* mit Anschaffungen im Werte von 906 600 Franken, die Türkei mit 487 900 Franken und Israel mit 339 600 Franken gute Auftraggeber. — Im Fernen Osten führt *Indien* mit 1 063 200 Franken vor Japan mit 442 800 Franken. Beachtung verdienen auch die Ankäufe von Pakistan im Betrag von 312 300 Franken sowie die Lieferungen nach Hongkong und den Philippinen im Werte von zusammen 207 600 Franken.

Die Länder von Nordamerika waren ebenfalls sehr gute Auftraggeber. Die *US* erhielten Konstruktionen im Werte von 2 780 300 Franken, Mexiko für 462 700 Franken und Kanada für 376 900 Franken. — Auch einige Länder von Südamerika verdienen gebührende Beachtung. An ihrer Spitze steht Brasilien mit Ankäufen im Werte von 352 400 Franken vor Kolumbien mit 318 000 Franken. Es seien ferner noch erwähnt: Peru mit 253 300 Franken, Argentinien, Chile und Venezuela mit zusammen 437 700 Franken.

Nach Australien gingen Konstruktionen im Werte von 482 000 Franken.

Pos. 8440.30 Färberei- und Ausrüstmaschinen. Nach einem steten Ausfuhranstieg während der vergangenen Jahre hat diese Position nun einen recht fühlbaren Rückschlag erlitten. Die erreichte Ausfuhrmenge von 1 137 730 Kilo ist um 229 403 Kilo oder beinahe um 17 Prozent geringer als im ersten Halbjahr 1962. Der Ausfuhrwert ist von 20 429 288 Franken auf 18 428 591 Franken zurückgegangen und erreicht damit fast 10 Prozent.

In Europa führt in dieser Position mit Ankäufen im Werte von 1 889 600 Franken wieder die *Bundesrepublik Deutschland* vor Frankreich mit 1 340 000 Franken. Mit dem Betrag von 1 004 900 Franken folgt Spanien wieder an dritter Stelle. Nachher reihen sich an:

	Fr.		Fr.
Portugal	817 000	Belgien/ Luxemburg	257 300
Großbritannien	801 300	Griechenland	257 300
Italien	746 600	Niederlande	241 000
Oesterreich	586 600		
Schweden	399 300		

Auch Dänemark, Norwegen und Finnland seien mit ihren Ankäufen im Werte von zusammen 344 700 Franken noch genannt.

Im Nahen Osten hat *Israel* 783 000 Franken (im ersten Halbjahr 1962 1 291 000 Franken) für neuzeitliche schweizerische Färbereimaschinen aufgewendet; Aegypten 363 000 Franken und die Türkei 206 000 Franken. — Im Fernen Osten war *Indien* mit dem Betrag von 1 088 000 Franken wieder ein Großabnehmer und ebenso Japan mit Anschaffungen im Werte von 757 900 Franken. Weitere gute Auftraggeber waren ferner Pakistan mit 272 800 Franken sowie Thailand mit 233 600 Franken.

Nach der *Südafrikanischen Republik* gingen Maschinen im Werte von 202 200 Franken, nach Marokko für 124 200 Franken.

Die *USA* haben im ersten Halbjahr Färberei- und Ausrüstmaschinen im Werte von 1 969 400 Franken erhalten und sich damit an die erste Stelle sämtlicher Kundenländer gesetzt. Mexiko war mit 473 400 Franken ebenfalls ein guter Abnehmer, während Kanada bescheiden blieb. In Südamerika war *Argentinien* mit Ankäufen im Betrag von 881 000 Franken ein sehr guter Auftraggeber und ebenso Kolumbien mit Anschaffungen im Werte von

624 000 Franken. Es seien ferner noch erwähnt: Chile mit 349 600 Franken, Venezuela mit 320 000 Franken sowie Brasilien und Peru mit zusammen 392 000 Franken.

Australien ist mit Ankäufen im Werte von 193 000 Franken bescheiden geblieben.

Pos. 8441.10 Nähmaschinen. Unsere Nähmaschinenindustrie hat im ersten Halbjahr 1963 den empfindlichen Rückschlag, den sie in der Vergleichszeit des Vorjahres erlitten hatte, überwunden. Die Ausfuhrziffern sind wieder angestiegen, und zwar die Anzahl der ausgeführten Maschinen von 60 960 auf 63 176, die Menge von 1 000 408 Kilo auf 1 005 023 Kilo und der erzielte Ausfuhrwert von 23 670 433 auf 24 489 591 Franken. Er bleibt damit aber gleichwohl noch um beinahe 300 000 Franken hinter dem Ergebnis des ersten Halbjahres 1961 zurück.

Unser Nachbarland *Frankreich* war mit der Abnahme von 8825 Maschinen im Werte von 3 211 000 Franken neuerdings der beste Käufer. Die Bundesrepublik Deutschland bezog 8432 Maschinen und bezahlte dafür 3 168 600 Franken. Mit 5017 Maschinen im Werte von 2 009 400 Franken behaupten Belgien/Luxemburg ebenfalls wieder den dritten Platz. Nachher reihen sich an:

	Masch.	Fr.		Masch.	Fr.
Oesterreich	5677	1 631 900	Großbrit.	2837	1 062 400
Niederlande	3472	1 244 600	Norwegen	2079	875 800
Schweden	2885	1 212 800	Dänemark	1431	540 600
Italien	1809	1 082 100	Finnland	902	512 400

Nach Griechenland, Spanien, Portugal und Island gingen weitere 907 Nähmaschinen im Werte von 410 600 Franken, wobei Spanien für eine im Januar bezogene Maschine den Preis von 28 541 Franken bezahlt hat. Die teuerste Nähmaschine im Werte von 32 337 Franken ging im Februar nach Finnland.

In Afrika war die *Südafrikanische Republik* mit 1505 Maschinen im Werte von 632 700 Franken ein guter Abnehmer; mit 457 Maschinen im Kostenbetrag von 182 100 Franken sei auch Rhodesien erwähnt. 875 Maschinen im Werte von rund 345 000 Franken gingen nach Tunesien, Marokko, dem Senegal, nach der Elfenbeinküste, ferner nach Ghana und Nigeria.

Der Absatz in Asien war bescheiden. Erwähnt seien die Lieferungen nach Hongkong und Japan: insgesamt 574 Maschinen im Kostenbetrag von 227 500 Franken.

In Nordamerika waren die *US* mit 5862 Maschinen im Werte von 2 105 700 Franken und Kanada mit 2864 Maschinen im Betrag von 1 043 400 Großabnehmer. Dafür waren die Länder in Südamerika wieder bescheidene Bezüger. Uruguay war mit 351 Maschinen im Werte von 139 200 Franken der beste Käufer. Immerhin gingen noch 430 Maschinen im Werte von 259 600 Franken nach Argentinien, Chile, Ecuador, Peru und Venezuela.

Australien bezog 1597 Maschinen und bezahlte dafür 705 700 Franken; Neuseeland für 2635 Maschinen 959 400 Franken.

•

Was für Summen haben nun die verschiedenen Länder im ersten Halbjahr 1963 für den Ausbau und die Erneuerung der Textilbetriebe mit schweizerischen Maschinen aufgewendet? Darüber gibt nachfolgende Zusammenstellung — in welcher wir auch die Beträge für die Nähmaschinen aufgenommen haben — genauen Aufschluß. Nach Kontinenten geordnet, ergeben sich folgende Reihen:

	Mio Fr.		Mio Fr.
Europa			
Bundesrepublik Deutschland	63,140	Spanien	9,725
Frankreich	34,635	Schweden	6,141
Italien	34,613	Rumänien	4,337
Großbritannien	26,631	Portugal	4,248
Belgien/ Luxemburg	16,410	Dänemark	3,385
		Griechenland	3,153
Niederlande	10,919	Norwegen	2,085
Oesterreich	10,653	Finnland	1,922
Afrika/Asien			
Indien	10,402	Pakistan	2,519
Japan	7,873	Aegypten	1,840
Israel	7,371	Türkei	1,262
Südafr. Republik	5,245	Südkorea	0,910
Amerika			
USA	15,472	Peru	2,290
Chile	3,056	Brasilien	1,863
Argentinien	3,020	Uruguay	0,798
Mexiko	2,722	Venezuela	0,759
Kolumbien	2,675	Ecuador	0,635
Kanada	2,245		
Australien			
Australien	6,611	Neuseeland	1,855

Besonders aufschlußreich ist noch ein Vergleich über die Lieferungen in die Länder der EWG und an jene der EFTA. Die sechs Länder der EWG haben im ersten Halbjahr 1963 für den Ankauf schweizerischer Textilmaschinen die Summe von 159 719 000 Franken aufgewendet, während die der EFTA angehörenden Länder dafür 53 147 000 Franken ausgegeben haben. Aus den sich daraus ergebenden Vergleichsziffern 3:1 erkennt man die große Bedeutung der EWG für unsere Textilmaschinenindustrie. R. H.

Industrielle Nachrichten

Produktion und Verarbeitung von Wolle

EN. Die Wollproduktion der Welt war im Wolljahr 1962/63 (1. Juli 1962 bis 30. Juni 1963) bei einem Schafbestand von etwa 930 Millionen um rund 1% geringer als jene der entsprechenden Vorjahreszeit, welche die bisher größte gewesen war. Sie wird auf 2 563 000 t auf Basis Schweiß oder 1 470 000 t auf Basis reingewaschen geschätzt. Der Rückgang betraf vor allem die Produktion von Merinowolle in Australien, Argentinien und Südafrika; er ist auf Dürre sowie andere klimatische Einflüsse zurückzuführen. In anderen Produktionsgebieten, so in Westeuropa, im Mittleren Orient, in Nordafrika und in Sowjetrußland, konnten hingegen leichte Produktionssteigerungen verzeichnet werden.

Von den großen Wollverarbeitungsländern der westlichen Welt ist nicht ein einziges imstande, den Wollbedarf der Industrie aus dem Schurertrag der einheimischen Schafzucht zu decken. Nur wenige von ihnen verfügen überhaupt noch über nennenswerte Schafbestände. Es sind dies die Vereinigten Staaten mit etwa 33 Millionen und Großbritannien mit 30 Millionen Tieren. Aber auch diese Länder müssen den überwiegenden Teil der benötigten Wolle einführen. Die Wollindustrie der USA bezieht etwa 63% der zur Verarbeitung gelangenden Wolle aus dem Ausland, diejenige Großbritanniens rund 66%. Bei den EWG-Staaten sind es gar 91%, während Japan, das eine der größten Wollindustrien aufweist, die verwendete Wolle restlos importieren muß.

Der durchschnittliche Jahresverbrauch von Wolle pro Kopf der Weltbevölkerung steht zurzeit schätzungsweise bei 460 Gramm. In Großbritannien beträgt er 2,5 kg, in